

# Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: 45 16 31, KL. 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Samstag, 31. Mai 1958

Blatt 1017

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

Die feierliche Eröffnung der Wiener Festwochen 1958  
=====

31. Mai (RK) Heute abend wurden vor dem Wiener Rathaus in Anwesenheit einer illustren Festgemeinde die Wiener Festwochen 1958 in traditioneller Weise durch Bundespräsident Dr. Schärff feierlich eröffnet. Schon Stunden vorher hatten sich tausende Wienerinnen und Wiener, aber auch viele ausländische Gäste eingefunden, um den Klängen des neuen Glockenspieles zu lauschen. Ab 16 Uhr waren jede Viertelstunde ein paar Takte Musik zu hören. Von 18 bis 18.15 Uhr spielte Paul Angerer Musik von Haydn, Mozart und Beethoven. Dann klang wieder jede Viertelstunde eine kleine Melodie auf. Um 20 Uhr spielte wiederum Paul Angerer eine Festmusik. Der mit Fahnen geschmückte festliche weite Platz bot ein prächtiges Bild. Als pünktlich um 20.30 Uhr der Wagen des Bundespräsidenten vom Parlament her beim Rathaus vorfuhr und an der großen Freitreppe hielt, ertönten vom Turm festliche Fanfaren. Gleichzeitig wurde die kleine Rathausbeleuchtung eingeschaltet, die die Fassade des Rathauses während des Festaktes mit Lichterglanz erfüllte. Bürgermeister Jonas und Stadtrat Mandl erwarteten den hohen Gast und geleiteten ihn unter den Klängen der Bundeshymne zu seinem Ehrenplatz. Unter den Festgästen sah man: Nationalratspräsident Dr. Hurdes, Vizekanzler Dr. Pittermann, die Bundesminister Dr. Drimmel, Dipl.-Ing. Figl, Helmer, Prof. Dr. Kanitz, Proksch, Dr. Tschadek, Dipl.-Ing. Waldbrunner, sowie der sowjetische Minister für Kraftwerke Pawlenko; dann der Präsident des Rechnungshofes Ing. Dr. Frenzel, der Vorsitzende des Bundesrates Dipl.-Ing. Babitsch, der Präsident des Ver-

./.

fassungsgerichtshofes Univ. Prof. Dr. Antoniulli, der Präsident des Verwaltungsgerichtshofes Dr. Pilat, Staatssekretär Weikhart, die Landeshauptleute Steinböck (Niederösterreich) und Krainer (Steiermark). Unter der Führung des päpstlichen Nuntius Erzbischof Dr. Dellepiane waren ausländische Diplomaten aus folgenden Ländern vertreten: Argentinien, Belgien, Brasilien, Chile, Cuba, Dänemark, Deutsche Bundesrepublik, El Salvadore, England, Finnland, Frankreich, Griechenland, Holland, Indonesien, Irak, Iran, Italien, Japan, Jugoslawien, Kanada, Kolumbien, Mexiko, Norwegen, Peru, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Türkei, UdSSR, Ungarn, Uruguay, USA, Vereinigte Arabische Republiken. Man sah ferner den Wiener Landtagspräsidenten Marek und den Präsidenten des niederösterreichischen Landtages Sassmann. Die Religionsgemeinschaften waren durch Erzbischof Dr. König und Erzbischof-Koadjutor Dr. Jachym, Oberkirchenrat Künzel, Bischof Dr. Török und Dr. Maurer repräsentiert. Weitere Ehrengäste: die Vizebürgermeister Honay und Weinberger mit den Mitgliedern des Stadtsenates Afritsch, Bauer, Glaserer, Koci, Lakowitsch, Mandl, Dkfm. Nathschläger, Riemer, und Magistratsdirektor Dr. Kinzl, Stadtschulratspräsident Dr. Zechner, der 2. Wiener Landtagspräsident Mühlhauser und der 3. Präsident Sigmund, Polizeipräsident Holaubek, Arbeiterkammerpräsident Minister a. D. Maisel, Kabinettsdirektor Dr. Toldt, die Vertreter des Kuratoriums und Programmausschusses der Wiener Festwochen, die Direktoren der Wiener Museen, der Wiener Theater und Musikinstitutionen und viele andere Persönlichkeiten des öffentlichen und kulturellen Lebens unserer Stadt sowie der in Wien vertretenen internationalen Organisationen.

Nach dem "Festlichen Auftakt" von Armin Kaufmann, ausgeführt von den Wiener Symphonikern unter Michael Gielen, hielt Stadtrat Mandl die Begrüßungsansprache. Dann sprach als Hausherr Bürgermeister Jonas. Es folgte von Georg Friedrich Händel die "Feuerwerksmusik", getanzt vom Volksopernballett. Zum ersten Male bei der Eröffnung der Wiener Festwochen ergriff nun Unterrichtsminister Dr. Drimmel das Wort. Die Eröffnung der Wiener Festwochen nahm Bundespräsident Dr. Schärf vor. Nun ertönte das Vorspiel zu "Die Meistersinger von Nürnberg" von Richard

Wagner, und dann war der von den Menschenmassen jedes Jahr mit Spannung erwartete Moment gekommen. Die kleine Rathausbeleuchtung erlosch, der weite Platz lag in völligem Dunkel. Die ersten Takte des unsterblichen Walzers "An der schönen blauen Donau" von Johann Strauß klangen auf. Nach der hinreissenden Choreographie von Dia Luca tanzte das Wiener Volksopernballett. Die großen Scheinwerfer im Rathauspark sandten nun ihr Licht zum Rathausmann auf der Spitze des Turmes. Das ganze Gebäude warf seinen nachtschwarzen Mantel ab, um sich in das glänzende Festkleid von tausenden Lampen zu hüllen.

Damit war der offizielle Eröffnungsakt zu Ende. Die Ehrengäste begaben sich in die Repräsentationsräume des Rathauses, wo Bürgermeister Jonas einen Empfang gab. Auf dem Rathausplatz räumten die Symphoniker der Musikkapelle der Wiener Gaswerke unter Friedrich Brucker und der Musikkapelle der Wiener Verkehrsbetriebe unter Dr. Friedrich Hodick das Feld. Die Pause füllte wieder das Rathausurm-Glockenspiel aus. Die beiden städtischen Kapellen gaben dann bis ungefähr 23 Uhr ein mit viel Beifall bedachtos Platzkonzert. Gleichzeitig wurden an acht verschiedenen Stellen der Innenstadt festliche Veranstaltungen abgehalten. Beim festlich beleuchteten Hochstrahlbrunnen spielte die Musikkapelle des Gardebataillons Wiens unter Gustav Gaigg. Auf dem Dr. Ignaz Seipel-Platz brachten der Männerchor der Lehrerbildungsanstalt Wien III und das Hornquintett der Wiener Symphoniker unter Dr. Rupert Corazza volkstümliche Weisen zu Gehör. Im Heiligenkreuzerhof sangen die Wiener Sängerknaben unter Gerhard Track, auf dem Heldenplatz erklangen "Melodien aus Wien", vorgetragen vom Gesangsverein der Sicherheitswachebeamten Wiens und der Polizeimusik Wien unter den Dirigenten Otto Altenburger und Josef Drexler, im Inneren Burghof gab es "Wiener Bonbons", dargeboten von der Chorvereinigung Jung-Wien unter Leo Lehner. Für eine "Sommernachts-Serenade" des Niederösterreichischen Tonkünstlerorchesters unter Dr. Gustav Koslik bildete der Josefsplatz den stimmungsvollen Hintergrund. Auf dem Judenplatz konzertierte ein großes Akkordeon-Orchester.

Bei Schlechtwetter

Bei Schlechtwetter findet der Festakt im Großen Festsaal des Wiener Rathauses nur vor den geladenen Gästen statt. Der Bundespräsident wird dann vom Bürgermeister und Stadtrat bei der Feststiege erwartet und unter den Klängen der Bundeshymne in den Saal geleitet. Der Festakt wird auf den Rathausplatz übertragen, die Rathausbeleuchtung wird nach Möglichkeit eingeschaltet werden, jedoch nicht bei strömendem Regen. Auch die Ballettvorführungen entfallen im Großen Festsaal.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr:...erkläre ich die Festwochen für eröffnet!  
=====

31. Mai (RK) Bundespräsident Dr. Schärf eröffnete die Wiener Festwochen 1958. Er führte aus:

"Musik aus Wien" - das war die Parole, die an den Österreicher-Tagen der Brüsseler Weltausstellung ihre gewaltige Anziehungskraft ausübte und ihnen den höchsten Glanz verlieh. Ich war Zeuge des Beifallsturms, der über die Wiener Sänger und die Wiener Philharmoniker nach zwei vollendeten Opernaufführungen hinwegbrauste, ich habe an der Seite des Königs der Belgier die Ergriffenheit miterlebt, mit der sich ein aus allen Ländern der Erde zusammengeströmtes internationales Publikum den erhabenen Klängen des Freudenhymnus der neunten Symphonie hingab. Es war ein Sieg und ein Triumph der Musikstadt Wien, auf den wir alle stolz sein konnten, eine Friedens-Botschaft, in der allen verständlichen Sprache der Musik, auf die alle mit gleicher Freude hörten.

Nun aber stehen wir am Beginn der Festwochen, deren zauberhaftes Motto noch viel stärker lockt, noch viel höhere Genüsse nicht nur verspricht, sondern auch bringen wird. "Musik in Wien" heißt es diesmal und auf dem von allen Frühlingsblüten geschmückten Boden der Heimat wird österreichische Kunst erst so recht ihre ganze Pracht entfalten können. Waren es in Brüssel nur wenige ausgewählte Kostproben, die solche Begeisterung erweckten, so wartet nun in Wien ein ganzer, verschwenderisch ge-

./.

deckter, abwechslungsreicher Gabentisch auf die von der Bundeshauptstadt zu ihrem schönsten Fest geladenen Gäste.

Zusammen mit den Bürgern Wiens werden sie dieses Fest feiern, sie werden für eine Reihe von unbeschworenen Tagen, den ewigen Sorgen der Weltpolitik entrückt, den Zauber dieser Stadt auf sich wirken lassen und deren Reichtum an Kunst und Künsten aller Art mit uns teilen.

Vier Jahrzehnte lang hat Wien unter einer Kette von Schicksalsschlägen leiden müssen, schlimmer als die berühmten sieben dürren Jahre der Bibel. Nun ist die so oft totgesagte Stadt in vollem Lebenswillen wieder auferstanden, die Wunden des Krieges sind verheilt, die Früchte harter Arbeit sind zum Reifen gelangt. Aber die härteste Zeit ihrer Geschichte hat eine Lehre in den Herzen der Österreicher, der Wiener hinterlassen, eine Lehre, die niemals vergessen werden wird: die Überzeugung, daß die Freiheit das höchste Gut, der Frieden das kostbarste Geschenk ist, das einem Volk zuteil werden kann. In Frieden und Freiheit soll der Wiederaufbau vollendet werden, im Frieden und in der Freiheit kann auch die Kunst wieder zu voller Blüte gedeihen, die österreichische Kunst, die in den nächsten Wochen Wiens unumschränkte Herrscherin sein wird.

Möge sie die reinste Freude allen jenen bereiten, die von nah und fern gekommen sind, um ihr zu huldigen und sich von ihr bezaubern zu lassen. Mit diesem Wunsche und mit meinem herzlichsten Willkommgruß an alle Gäste Österreichs und der Stadt Wien erkläre ich hiermit die Festwochen 1958 für eröffnet."

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

Synthese zwischen Geist und Herz

=====

31. Mai (RK) Bundesminister Dr. Drimmel hielt bei der Eröffnung der Wiener Festwochen folgende Ansprache: "Der große österreichische Dichter Franz Werfel, von dem zwei bedeutende Theaterstücke gerade in diesem Festwochensommer in Wien und in Salzburg gespielt werden, schrieb einmal die wunderbaren Sätze: "Nur der musische Mensch vermag die durch den Sachglauben zer-

störte Innerlichkeit wieder **aufzubauen**.

Wohlgermerkt! Ich meine nicht die Kunst, nicht die Kunstwerke und auch nicht den Künstler, nein, ich meine den seelisch-geistig bewegten, den erschütterlichen, den rauschfähigen, den phantasievollen, den weltoffenen, den sympathiedurchströmten, den charismatischen, den im weitesten Sinne musikalischen Menschen ... Der musische Mensch ist der Erfüllte, der Schlüsselbewahrer jenes Himmelreiches, das in uns liegt."

Wandeln wir dies einmal ab: Gerade die Festwochen im Wiener Frühling breiten ja allen Reichtum österreichischer Kulturfreude und österreichischen Kulturschaffens vor aller Welt aus. Hier ist das präsent, was der Mensch in Österreich mit all seinen Sinnen empfindet, mit all seinen künstlerischen Fähigkeiten: Hier, in diesen Festwochen, soll es der Welt mitgeteilt werden.

Wir werden aber, wenn wir als wahre musisch Empfindende Anteil nehmen wollen, in diesen Darbietungen nicht nur die Repräsentanz sehen, nicht nur die prachtvollen Fassaden zur Schau stellen: Wir möchten allen sichtbar machen, daß es ein heimliches, ein künstlerisches Wien gibt, das der Gast der Stadt erleben kann, wenn er, dem Bekenntnis des Österreichers Franz Werfels folgend, nach Wien kommt. Ich möchte den Freunden des Landes aus aller Welt wünschen, all dies zu erleben und zu erfühlen, was sich so in diesen Festestagen, denen selbst die Natur ihren grandiosen Beitrag nicht versagt, an künstlerischem Reichtum und Erleben in Österreich entfaltet.

Gerade die Wiener Festwochen in ihrem großen Aufgabenfeld wollen alle Menschen dieser Stadt erfreuen: Draußen in den Bezirken macht man sich ebenso die Festwochen zu eigen und feiert sie mit, wie in den großen Theatern und Konzertsälen der City.

Seit einigen Jahren ist man darangegangen, hervorragende Ensembles aus dem Ausland hierher nach Wien zu laden: Wir erhalten einen wirklich guten Überblick über die Leistungshöhe und das Kunstwollen des Auslandes, und im Zusammenklingen aller dieser Komponenten wird eine europäische Symphonie geboren, die wir gerade heute zu unserem Anliegen gemacht haben.

Wien und Österreich mögen also auch in diesem Jahre wieder all das sichtbar werden lassen, was wir von diesen Festwochen erhoffen: das Erleben und das Erfühlen im Sinne einer Synthese zwischen Geist und Herz, im Sinne einer wirklichen Erfüllung des musischen Menschen."

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

Dokumentation unseres friedlichen Willens  
=====

31. Mai (RK) Stadtrat Mandl führte in seiner Begrüßungsansprache bei der Eröffnung der Wiener Festwochen aus:

"Es ist das achte Mal, daß ich in meinen Eigenschaften als Amtsführender Stadtrat für Kultur und Volksbildung sowie als Vorsitzender des Kuratoriums der Wiener Festwochen die Auszeichnung habe, die Gäste unserer Eröffnungsveranstaltung zu begrüßen. Ich danke Ihnen dafür, daß Sie so zahlreich erschienen sind und werte das als einen Beweis Ihres Interesses und Ihrer zustimmenden Anteilnahme an unserem festlichen Geschehen. Es ist mir eine angenehme Pflicht, allen Persönlichkeiten unseres Kunstlebens, den kulturellen Institutionen, aber auch den administrativen Helfern von Bühne und Konzertpodium, die bei der Organisation und der Durchführung der Wiener Festwochen mitgewirkt haben oder noch mitwirken werden, von dieser Stelle aus den aufrichtigen Dank des Kuratoriums der Wiener Festwochen auszusprechen. Sie alle nach Rang und Verdienst zu nennen, ist unmöglich. Ich schließe daher in meinem Dank alle ein, die von diesem feierlichen Eröffnungsakt an bis zum Festwochenausklang in drei Wochen mit ihrer hingebungsvollen Arbeit daran teilhaben, der Stadt Wien und ihren Gästen aus aller Welt die Festwochen dieses Jahres zu gestalten.

Es ist das Bestreben der Wiener Festwochen, ihrem Programm jedes Jahr ein Motto voranzustellen, das dann volle drei Wochen seine koordinierende Wirkung auf das künstlerische Kalendarium der Stadt ausübt.

Wir sind heuer in der glücklichen Lage, die besten Chöre aus England, aus den Niederlanden, aus der Tschechoslowakei, aus Italien, aus Deutschland, aus Ungarn, aus Rußland und aus unserer Stadt selbst beim Ersten Europäischen Chorfest vereinigt zu wissen.

Die Erste Internationale Wiener Jugendfestwoche und die Woche mit Werken zeitgenössischer Opernkomponisten in der Wiener Staatsoper sind weitere bemerkenswerte Ereignisse, die uns bevorstehen.

Namhafte Theaterensembles aus der Schweiz, Italien und Deutschland sowie die ausschließlich österreichischen Autoren der Vergangenheit und Gegenwart gewidmeten Premieren der Wiener Schauspielbühnen geben einen wunderbaren Querschnitt durch den ewig lebendigen Mimus dieser Stadt.

Vom 18. bis 22. Juni treffen sich bedeutende Politiker zum ersten "Europa-Gespräch" in Wien und der 21. Juni bringt mit der Eröffnung der Wiener Stadthalle einen ganz besonderen Beitrag, der nicht nur für die Festwochen, sondern auch für die künftige künstlerische, gesellschaftliche und sportliche Entwicklung Wiens von Bedeutung sein wird.

Krönend über allem aber wird die Stadt selbst stehen, die sich an ihren historisch und künstlerisch bedeutsamsten Baulichkeiten mit den bereits bekannten Emblemen und den vier rot-weißen Fähnchen den Besuchern wieder darbietet.

Es ist unmöglich, alle Ereignisse der kommenden drei Wochen aufzuzählen. Sie alle aber fügen sich nahtlos in ein Ganzes und geben der Vielfalt Ausdruck, die auch heuer wieder ihr buntes Kleid über unsere Stadt breitet.

Wenn es uns gelingt, die Wiener Festwochen für alle daran Beteiligten, für die Mitwirkenden und für die Gäste, zu einer Insel des Bewahrens der inneren Werte, zu einer Dokumentation unseres friedlichen Willens zu machen, dann ist unsere Mission als Kulturträger jener Stadt im Herzen Europas, auf die heute alle Augen gerichtet sind, erfüllt."

- - -



Amerikaner spielt mit Glockenspiel "Geschichten aus dem  
=====

Wienerwald"

=====

31. Mai (RK) Der anlässlich der Übergabe des Glockenspielles im Rathausurm nach Wien gekommene Organist der Rockefeller-Gedächtniskirche der Universität Chikago, Raymond Lawson, gibt am 1., 2. und 3. Juni mit dem neuen Rathaus-Glockenspiel je ein halbstündiges Konzert.

Lawson wurde in Cody, Wyoming, geboren, graduierte an der Universität von Chikago und war von 1941 bis 1948 Glockenspieler (Carillonneur) des Hoover-Bibliothek-Carillons der Stanford Universität. 1948 absolvierte er ein einjähriges Studium an der berühmten Glockenspielschule in Malines, Belgien, und wurde anschließend "Laureat" dieser Schule. 1953 wurde er dann Carillonneur der Universität Chikago. Außerdem verfaßte er ein Buch über "Glocken und Türme".

Das Programm der drei Konzerte:

Sonntag, 1. Juni, 17 Uhr: Mozart: "Klinget, Glöckchen, klinget" aus der "Zauberflöte", Bizet: Carillon aus der Suite "L'Arlesienne", Beethoven: "Für Elise", Schumann: Aus dem Album für die Jugend, Johann Strauss: Geschichten aus dem Wiener Wald, sowie Stücke von Händel und Massenet.

Montag, 2. Juni, 18 Uhr: Beethoven: Scherzo aus "Stücke für die Spieluhr", Kreisler: Wiener Melodie, Schubert: Wohin, Haydn: Menuett, Johann Strauss: Annen-Polka, sowie Volkslieder und Werke von Godard, Debussy, MacDowell.

Dienstag, 3. Juni, 16 Uhr: Michael Haydn: Musik für das Salzburger Glockenspiel, Grieg: Solvejgs Lied aus "Peer Gynt", Wagner: Preislied aus "Die Meistersinger von Nürnberg", sowie Volkslieder und Werke von Delibes, Gossec, Brahms und Kodály.

Einladung nach Meidling  
=====

31. Mai (RK) Die Schülerinnen der Städtischen Lehranstalt für hauswirtschaftliche Frauenberufe in Meidling, Dörfelstraße 1, haben das ganze Jahr hindurch brav gelernt. Was sie in der Haushaltungsschule, in der Fachschule für Großküchenbetriebe und in der dreijährigen Hauswirtschaftsschule an Kenntnissen erworben haben, wurde nun zu einer kleinen Ausstellung zusammengefaßt, die vom 3. bis 5. Juni, in der Zeit von 9 bis 17 Uhr, frei zugänglich ist. Ferner finden täglich um 17.15 Uhr während der Ausstellungszeit Vorträge und Schülervorführungen statt.

- - -

Maturanten für den Gemeindedienst  
=====

31. Mai (RK) Das Personalreferat der Stadt Wien teilt mit, daß männliche Maturanten mit gutem Abgangszeugnis für den Fachverwaltungsdienst aufgenommen werden. Gesuche sind an das Büro der Geschäftsgruppe I, Wien 1, Neues Rathaus, zu richten.

- - -

Rundfahrt "Neues Wien"  
=====

31. Mai (RK) Montag, den 2. Juni, Route 1 mit Besichtigung des zukünftigen Museums der Stadt Wien am Karlsplatz, des Hochhauses am Heu- und Strohmarkt, des Theresienbades in Meidling, der Heimstätte für alte Menschen "Am Schöpfwerk" und anderer Wohnhausanlagen im 12. und 13. Bezirk.

Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

## Das Programm für Dienstag, 3. Juni

---

### Theater:

- Staatsoper: Richard Strauss: "Die Frau ohne Schatten".  
Volksoper: Johann Strauß: "Eine Nacht in Venedig".  
Burgtheater: Franz Grillparzer: "Des Meeres und der Liebe Wellen"  
(Grillparzer-Zyklus, 3. Abend).  
Akademietheater: Curt Goetz: "Alte Möbel".  
Theater in der Josefstadt: Franz Werfel: "Jacobowsky und der  
Oberst" (Neuinszenierung)  
Volkstheater: Ferdinand Raimund: "Der Diamant des Geisterkönigs".  
Kammerspiele: Hermann Bahr: "Das Prinzip"  
Raimundtheater: Hubert Marischka-Rudolf Österreicher: "Deutsch-  
meisterkapelle", Musik: Carl Michael Ziehrer  
Kleines Theater der Josefstadt im Konzerthaus: Julius Kretschmer:  
"Justus Alva"

### Musik:

- 19.30 Uhr, Musikverein (Großer Saal):  
Europäisches Chorfest der Gesellschaft der Musikfreunde  
Gabriel Fauré: "Requiem"  
William Walton: "Belsazar"  
Elsie Morison (Sopran), William McAlpine (Tenor),  
James Milligan (Bariton), Huddersfield Choir,  
Wiener Symphoniker, Dirigent: Sir Malcolm Sargent
- 19.30 Uhr, Musikverein (Brahmssaal):  
Europäisches Chorfest der Gesellschaft der Musik-  
freunde.  
Klavierabend Jörg Demus  
Johann Sebastian Bach: Goldberg-Variationen

### Sonstige Veranstaltungen:

- 18.00 Uhr, Wiener Secession:  
Begegnung mit jungen Autoren und Komponisten (I)  
(Veranstaltung der "Jungen Generation")

## Bezirksveranstaltungen:

### 4. Bezirk:

19.00 Uhr, Saal, Theresianungasse 16-18: Filmvorführung "Stresemann". Eintritt frei (Karten in der Kanzlei der Bezirksvertretung, Preßgasse 24).

### 5. Bezirk:

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15: Ausstellung von Aquarellen und Graphiken: von Henny Tann. Eintritt frei.

14.00 bis 21.00 Uhr, Volkshochschule Margareten, Stöbergasse 11-15: Gestaltende Hände. Keramische Erzeugnisse von einst und jetzt. Eintritt frei.

19.00 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Schönbrunner Straße 54: Konzert: "Schüler spielen für Schüler." Ausführende: Musikschule der Stadt Wien, Margareten, Leitung: Otto Pecha; Musikschule d. St. Wien f. Pflege volkstümlicher Musik, Leitung: Viktor Winkelbauer.

### 6. Bezirk:

Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Mariahilfer Heimatmuseum, Gumpendorfer Straße 4: Gedächtnisausstellung "In memoriam Emil Pirchan". Bühnenmodelle, Bilder, Entwürfe, Skizzen und Bücher. Eintritt frei.

Dienstag, Donnerstag, Samstag 9.00 bis 18.00 Uhr, Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr, Künstlerklub "Alte Welt", Windmühlgasse 16, 1. Stock: Ausstellung "Unverkäufliche Graphik". Eintritt frei.

### 8. Bezirk:

19.30 Uhr, Amtshaus, Festsaal, Schlesingerplatz 4: Heiterer Abend.

### 9. Bezirk:

10.00 Uhr, Hauptschule, Galileigasse 3: Oskar Jan Tauschinski liest aus eigenen Werken.

19.00 Uhr, Französisches Lyzeum, Liechtensteinstraße 39: Serenade. Städtische Musikschule, Leitung: Elisabeth Korb. Eintritt frei.

### 10. Bezirk:

Favoritner Arbeiterheim, Kleiner Gartensaal, Laxenburger Straße 8-10: 5. Photoausstellung der Photogruppe der Naturfreunde Favoriten: "Erschautes, Erlebtes". Besuchszeiten: Montag bis Freitag 17.00 bis 20.00 Uhr, Samstag, Sonn- und Feiertag 9.00 bis 12.00 Uhr und 15.00 bis 20.00 Uhr. Eintritt frei.

## PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Montag, Dienstag, Donnerstag, Freitag 9.00 bis 12.00 Uhr, 15.30 bis 20.00 Uhr, Volkshochschule Favoriten, Leibnitzgasse 33: Photoausstellung über die Kulturarbeit der Stadt Wien. Eintritt frei.

+)11. Bezirk:

13. Bezirk:

Amtshaus, Hietzinger Kai 1: "Hietzinger Heimatmuseum." Geöffnet an Wochentagen 9.00 bis 16.00 Uhr, an Sonn- und Feiertagen 9.00 bis 12.00 Uhr. Führungen durch Museumsleiter Amtsrat Carl Muck und 2. Kustos Schulrat Theodor Ott werden besonders angekündigt. Eintritt frei.

15. Bezirk:

20.00 Uhr, Städtische Bücherei, Hütteldorfer Straße 83: Dichterlesung. Gustav Karl Bienek liest aus eigenen Werken.

16. Bezirk:

15.00 und 16.00 Uhr, Volksschule, Grubergasse 4: Dichterlesung Anneliese Umlauf-Lamatsch.

15.00 Uhr, Volksschule, Wiesberggasse 7: Dichterlesung Vera Ferramikura.

15.00 Uhr und 16.00 Uhr, Hauptschule, Herbststraße 86: Dichterlesung Oskar Jan Tauschinski.

15.00 und 16.00 Uhr, Hauptschule, Abelegasse 29: Dichterlesung Karl Bruckner.

19. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, Gatterburggasse 14: Ausstellung: Pegasus in Döbling - österreichische Dichtung im Spiegel eines Wiener Bezirkes - Lebendige Gegenwart. Arrangement: Walter Jary. Eintritt frei.

18.00 Uhr, Bezirksvorsteherung, Kleiner Saal, Gatterburggasse 14: Moderne Musik, ausgeführt von Lehrkräften der Musikschule der Stadt Wien. Eintritt frei.

19.30 Uhr, Kuffner-Palais, Gymnasiumstraße 85: "Dank an die Vergangenheit". - Das kulturelle Döbling des 19. Jahrhunderts, musikalisch-literarische Vorträge. Mitwirkende: Erika Czasch, Luise Rainer, Berta Scheibelreiter, Ernst Scheibelreiter, Fritz Wagner. Karten durch den Döblinger Kulturbund, Billrothstraße 63, Montag und Freitag 17.00 bis 19.00 Uhr (36 14 81) und in der Bezirksvorsteherung, Gatterburggasse 14 (42 16 06).

+)19.00 Uhr, Magistratisches Bezirksamt, Festsaal, Enkplatz 2: Schülerkonzert. Ausführende: Schüler der Musikschule der Stadt Wien-Simmering, Leitung: Erika Proksch-Kubaczek.

./.

# Wiener Festwochen 1958

PRESSEDIENST

BEILAGE ZUR RATHAUS-KORRESPONDENZ

Blatt 1030

Nummer 10

31. Mai 1958

## 20. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Leystraße 53: Dichterstunde Anton Wildgans. Es liest Christine Busta, verbindende Worte: Gerhard Fritsch.

Amtshaus, Brigittaplatz 10: Ausstellung: "Erschaut, erlebt, gestaltet" mit einer Sonderschau: Brigittenu. Photo-sektion der Naturfreunde, Bezirksgruppe XX.

## 21. Bezirk:

19.30 Uhr, Städtische Bücherei, Schüttaustraße 39: Dichterlesung Adelbert Muhr.

## 23. Bezirk:

Bezirksvorsteherung, Festsaal: Ausstellung des Liesinger Heimat-museums: "Burgen und Schlösser unseres Bezirkes und der nächsten Umgebung". Geöffnet: Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr, Samstag und Sonntag 9.00 bis 12.00 Uhr. Gruppenführungen.

- - -

In diesem Jahr für die Stadtwerke:

550 Millionen Investitionen  
=====

31. Mai (RK) In der gestrigen Sitzung des Wiener Gemeinderates wurden auch zwei Anträge der Wiener E-Werke, bzw. Gaswerke ohne Debatte genehmigt. Wie der Amtsführende Stadtrat für die Städtischen Unternehmungen, Dkfm. Nathschläger, der "Rathaus-Korrespondenz" dazu mitteilt, bezieht sich ein Antrag auf die Errichtung einer neuen 60 MW-Anlage im Kraftwerk Simmering, der andere auf diverse Anschaffungen der Wiener Gaswerke. Diese dienen dem verstärkten Einsatz von Erdgas, dem Ausbau der Rohrleitungen für Siedlungen und Randgebiete, der Legung von Rohrleitungen für die Belieferung von Industriegebieten mit Erdgas und schließlich der Anschaffung von zusätzlichen Gasmeßgeräten in diesem Jahr. Für die E-Werke wurden 10 Millionen (die 60-MW-Anlage kostet insgesamt 250 Millionen Schilling) und für die Gaswerke 23,470.000 S bewilligt. Die Bedeckung erfolgt aus Mitteln des am 28. März im Wiener Gemeinderat beschlossenen 250 Millionen-Kredites für das Jahr 1958.

Unabhängig davon erfolgte vor einiger Zeit bereits die Aufhebung der im Investitionsplan für 1958 enthaltenen Sperrungen, und zwar bei den E-Werken im Ausmaß von 67 Millionen Schilling, bei den Gaswerken in der Höhe von 26,530.000 Schilling und bei den Verkehrsbetrieben im Umfange von 123 Millionen. Mit der Freigabe dieser Beträge und mit der Genehmigung der beiden Anträge gestern im Gemeinderat sind insgesamt 250 Millionen Schilling für zusätzliche Investitionen in diesem Jahr verfügbar. Mit den aus der laufenden Rechnung der Wiener Stadtwerke im Jahre 1958 ursprünglich schon bereitgestellten 305 Millionen Schilling ergibt sich somit heuer eine gesamte mögliche Investitionssumme von 555 Millionen Schilling.

Die freigegebenen Beträge der E-Werke werden in der Hauptsache für den Ausbau der Kabelnetze sowie auf Aufwendungen für Umspannwerke und sonstige Einrichtungen verwendet werden, die zu einer störungsfreien Stromversorgung dienen sollen.

Bei den Wiener Gaswerken wird der überwiegende Teil der

ursprünglich gesperrten Beträge für Rohrauswechslungen, für eine neue Rohrleitung über die Nordbahnbrücke, für Arbeiten am neuen Gasbehälter am Wienerberg und für verschiedene andere Einrichtungen verwendet.

Bei den Sperraufhebungen für die Wiener Verkehrsbetriebe handelt es sich unter anderem um den Grunderwerb für eine Schleifenanlage in Rothneusiedel, für sozial-hygienische Einrichtungen, für Gleiserneuerungen, für eine neue Schleife am Baumgartner Spitz, für eine Schleifenanlage in der Triester Straße, für die Umbauten am Südtiroler Platz, für die Generalinstandsetzung von Straßenbahnwagen, für die Erneuerung von Trieb- und Beiwagen der Stadtbahn in Stahlbauweise (3. Rate zu 80 Wagen), für die Instandsetzung der Autobusgarage in der Pernerstorfergasse, für den Umbau von Autobussen auf moderne Großraumautobusse und für die Beschaffung von 15 Autobussen als erste Rate im Rahmen der Umstellung von Straßenbahnlinien auf den Autobusbetrieb. Gleichzeitig werden die Verbindlichkeiten aus bereits erfolgten Jaggonlieferungen aus dem Jahre 1957 zur Gänze abgedeckt.

Das Gesamtinvestitionsvolumen von 555 Millionen Schilling verteilt sich mit 278 Millionen Schilling auf die E-Werke, mit 122 Millionen Schilling auf die Gaswerke, mit 151 Millionen Schilling auf die Verkehrsbetriebe und mit 4 Millionen Schilling auf die Städtische Bestattung. Dieser Investitionsumfang ist in der Nachkriegszeit noch niemals erreicht worden und gibt die Möglichkeit, den großen Bedarf der Wiener Stadtwerke in einem raschen Tempo als bisher zu befriedigen.

- - -



Empfänge im Rathaus  
=====

31. Mai (RK) Gestern abend empfing Bürgermeister Jonas im Beisein von Stadtschulratspräsident Dr. Zechner eine Gruppe von ausländischen Studenten, die an der Wiener Universität studieren. Die jungen Leute besichtigten das Wiener Rathaus und wurden im Anschluß daran im Roten Salon empfangen. Der Bürgermeister verwies in einer kurzen Ansprache darauf, wie sehr die Stadt Wien daran interessiert sei, daß ausländische Studenten hier ihr Studium absolvieren.

Kurze Zeit später gab der Bürgermeister für die Delegierten der 59. Tagung der Deutschen Gesellschaft für angewandte Optik einen Empfang im Stadtsonatssitzungssaal des Wiener Rathauses. An dem Empfang nahm auch Vizebürgermeister Weinberger teil.

- - -

Ein Stadtrat aus Madrid auf Besuch im Wiener Rathaus  
=====

31. Mai (RK) Bürgermeister Jonas empfing heute früh in seinem Arbeitszimmer den Madrider Stadtrat für technische Angelegenheiten und den Fremdenverkehr, Miguel Moremo y Ruez. Der spanische Gast überreichte ihm ein persönliches Schreiben des Madrider Stadtoberhauptes mit einer Grußbotschaft an Wien und seine Bevölkerung. In Begleitung des Madrider Abgesandten, der als Ehrengast der Eröffnung der Wiener Festwochen beiwohnen wird, befanden sich Angehörige der spanischen Botschaft. Bürgermeister Jonas dankte dem Gast für seinen Besuch und überreichte ihm als Geschenk das große Wien-Buch.

- - -

Ab Montag:

Der "motorisierte Bücherwurm" nimmt seine Tätigkeit auf  
=====

31. Mai (RK). Der neue Büchereiautobus der Wiener Städtischen Büchereien, den Bürgermeister Jonas anlässlich seiner Fertigstellung und Übergabe als den "motorisierten Bücherwurm" bezeichnete, wird am Montag, dem 2. Juni, seine Tätigkeit aufnehmen. Auf seiner ersten Fahrt wird Stadtrat Mandl den Bus begleiten. Die Ausgabestellen im 21. und 22. Bezirk sind durch Tafeln gekennzeichnet. Zweimal im Monat kommt der Bücherbus dort hin. Der genaue Ausleihetermin, Tag und Stunde, werden außerdem in den Haltestellentafeln und im Inneren des Autobusses bekanntgegeben.

. - - -

Richtigstellung

=====

31. Mai (RK) In der Liste der Ehrengäste, die an der Eröffnung der Wiener Festwochen teilnehmen, bitten wir die Redaktionen folgende Namen zu streichen: Der Vorsitzende des Bundesrates Dipl.-Ing. Babitsch (Blatt 1017, letzte Zeile) - Landeshauptmann Krainer (Blatt 1018, dritte Zeile) - Polizeipräsident Holaubek (Blatt 1018, 22. Zeile).

- - -

Der erste Badetag in Heiligenstadt  
=====Bürgermeister Jonas eröffnet das 29. städtische Kinderfreibad

31. Mai (RK) Ein langgehegter Wunsch der Heiligenstädter Buben und Mädels ging heute mittag in Erfüllung: Bürgermeister Jonas übergab ihnen das von der Gemeinde Wien am Hang der Hohen Warte errichtete Kinderfreibad. Die schöne Badeanlage ist das 29. Freibad der Wiener Kinder.

Zur Eröffnung hatten sich mit dem Bürgermeister Vizebürgermeister Honay, die Stadträte Bauer, Koci und Stadtratschulratspräsident Dr. Zechner sowie mehrere Gemeinderäte eingefunden. Der Döblinger Bezirksvorsteher Schwendner, der den Stadtvätern den Dank der Bevölkerung für die Errichtung des zweiten Kinderfreibades dieses Bezirkes übermittelte, konnte eine Reihe von Ehrengästen begrüßen, vor allem aber die zahlreich erschienene Schuljugend.

Stadtrat Koci gab bei dieser Gelegenheit einen Überblick über die Wiener Kinderfreibäder. Seit dem Entstehen der ersten Kinderfreibäder im Jahre 1919 am Wiener Neustädter Kanal in Simmering und im Schönbrunner Vorpark, sagte er, wird von der Gemeinde Wien diesen Badeanlagen besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die ersten Freibäder waren einfache, zerlegbare Holzbaracken. Die meisten Kinderbäder wurden erst nach 1923 gebaut. Bis Kriegsende standen den Wiener Kindern schon 23 Kinderfreibäder zur Verfügung, von denen allerdings neun im Krieg zerstört wurden.

Seit 1945 wurden alle zerstörten Kinderfreibäder bis auf zwei wiederaufgebaut und außerdem sieben neu errichtet. Die Gemeinde Wien wird noch heuer das 30. Kinderfreibad, und zwar im 13. Bezirk zu bauen beginnen. Seit Bestand der Kinderfreibäder wurden bis zum Herbst 1957 22,3 Millionen badende Kinder gezählt.

Das neue Bad in Heiligenstadt wurde nach einem Entwurf von Architekt Kolowrat gebaut. Es umfaßt ein Schwimmbecken, ein Planschbecken, Brauseanlagen und ein Garderobengebäude für 500 Kinder. Für die einwandfreie Beschaffenheit des Badewassers wurde eine Entkeimungs- und Filteranlage errichtet. Die Gesamtkosten des Bades betragen eine Million Schilling.

Die Eröffnung des Bades nahm Bürgermeister Jonas vor. Er

stellte fest, daß die übergroße Zahl der Wiener Kinder in unvergleichlich besseren Verhältnissen heranwächst als vor einigen Jahrzehnten. Allen, die an der Errichtung des neuen Bades mitgewirkt haben, dankte er im Namen der Stadtverwaltung und auch der Mütter, die nun ohne Sorge ihren Kindern Badefreuden vergönnen können. Den Kindern gratulierte er zu ihrem schönen Bad und wünschte ihnen, es möge für sie eine Quelle des Lebensmutes, der Lebensfreude und der Gesundheit sein. Auf Kommando des Bürgermeisters starteten dann die kleinen Badegäste zu den ersten Hechtsprüngen in die beiden Bassins.

- - -

Gesperrt bis 20.30 Uhr:

"Europa im festlichen Wien"  
=====

31. Mai (RK) Bei der Eröffnung der Wiener Festwochen führte Bürgermeister Jonas folgendes aus:

"Auch an diesem Abend, an dem wir uns versammelt haben, um die Eröffnung der festlichen Wochen in Wien vorzunehmen, und eine Stunde der Freude und der Besinnung zu erleben, steht die Zeit nicht still. Der Fluß der Zeit treibt uns unwiderstehlich weiter in eine Zukunft, die niemand kennen kann.

Trotzdem sind wir Wiener immer Optimisten gewesen und wir sind es ganz besonders heute am Vorabend der Festwochen, die eine erlesene Schar von Künstlern aus vielen Staaten in den Mauern unserer Stadt vereinigen. Europa gibt sich wieder einmal Rendezvous im festlichen Wien. Aber auch bedeutende Staatsmänner Europas versammeln sich hier zu einem kleinen "Wiener Kongreß": die "Europäischen Gespräche" die während der Festwochen abgehalten werden, sind Tage der europäischen Besinnung, die gerade jetzt so Not tut. Zu der gleichen europäischen Besinnung sollen uns die Fahnen der künftigen europäischen Völkerfamilie veranlassen. Hier am Rathausplatz grüßen sie als ein Zeichen unserer größeren Heimat.

Es ist wunderbar für uns Wiener zu wissen, daß diese Stadt, die in der Vergangenheit so viele Menschen aus allen Herren Ländern anzog, die dann den Ruhm Wiens laut verkündeten, auch heute

./.

nach schweren und bösen Zeiten nichts von ihrer Anziehungskraft verloren hat, sondern neues Ansehen und neuen Glanz gewann.

Wir hoffen deshalb, daß wir in den letzten Jahren den richtigen Weg gegangen sind, wenn wir uns bemüht haben, Wien zu einer europäischen Stadt zu machen und für ihre europäische Aufgabe vorzubereiten. Wir sind Optimisten und glauben für die Zukunft gerüstet zu sein. Es wird oft gesagt, daß Wien das Herz Europas sei. Dieses Herz ist gesund und deshalb besteht Hoffnung auf eine gute und glückliche Zukunft der europäischen Völkerfamilie.

In diesem Sinne begrüße ich unsere Freunde und Gäste, die heute hierher gekommen sind, um mit uns das festliche Wien zu erleben. Es ist kein exklusives Fest für die reichen Leute. Wir wollen, daß Kunst und Volks zu einanderfinden. In diesen Bestrebungen werden wir erfreulicherweise von einigen Organisationen unterstützt. In den Bezirken Wiens schon gar, wo sich das künstlerische Leben am ursprünglichsten und unmittelbarsten regt, sind es Festwochen für das Volk von Wien. Mit gutem Gewissen kann ich daher von "Festwochen für alle" sprechen: Wiener und Ausländer, sie finden auf Wiener Boden zusammen und sind einig in der Freude am künstlerischen Erleben. Daß sie auch einig werden in ihrer Sehnsucht nach Freiheit und Frieden, ist mein Wunsch anlässlich der Wiener Festwochen 1958:"

- - -